Evangelisch-lutherische
Johannes-Kirchengemeinde
Quelle-Brock

STILLE POST

Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus, Ev.-luth. Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock,
Georgstr. 19,33649 Bielefeld Tel. 0521450409

Losung Gründonnerstag, 9. April 2020

Sacharja 8,21: Lasst uns gehen, den Herrn anzuflehen und zu suchen den Herrn Zebaoth; wir wollen mit euch gehen.

Markus 14,26: Als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Impuls

„Jeder unter uns darf kommen, dass er Teil an dir gewinnt. Alle sind wir angenommen, die wir hier versammelt sind: froh und traurig, stark und schwach, matt im Glauben oder wach.“ So singt es die Liedstrophe unter den Losungen. Gerade jetzt, wo niemand kommen darf , weder zu Gottesdiensten noch zu irgendwelchen Veranstaltungen und schon gar nicht zum Gemeinschaftsmahl am Tisch des Herrn, gerade jetzt mache ich mir Gedanken, wie die Menschen doch noch zueinander kommen können – wenigstens in Gedanken. Die einen, die im Internet unterwegs sind, die erreicht man leicht auf der Homepage. Das sind die Starken, die teilweise selber mit anpacken wollen und ungeahnte Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft stellen: Lebensmittelpakete vorbeibringen, Andachten als Podcast einsprechen, Musik vom Balkon aus spielen, in der Nachbarschaft anrufen. Die kommen, die nehmen wahr und fühlen sich eingeladen. Eine Gemeinschaft online. Und die anderen? Die offline sind? Wie erreiche ich die, wie kommen die dazu?

Der Brief mit einem kurzen Gruß im Briefkasten, die Gutscheinkarte mit dem Ostergruß für die Tafelkunden, sie bewirken mehr als ich je gedacht hätte. Da kommt ein Anruf und sagt „Danke für den Gruß“. Da melden sich Menschen und sagen: „Ich kann zwar nicht mehr viel tun, aber ich bete für Sie und die Gemeinde, damit alle gesund durch die Krise kommen.“ Und ich merke, es stimmt, was der Prophet Sacharja sagt, wenn auch im übertragenen Sinn. Im Gebet sind wir alle miteinander verbunden und gehen miteinander den Weg

durch Trauer, Angst und Krankheit. Davon bekommen diejenigen, die jetzt aktiv die Krise managen müssen, neue Kraft. Und dann geht es mit neuem Mut hinaus an den Ölberg. Amen

Gebet

O Herr, mach‘ mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,
dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,
dass ich verbinde, da, wo Streit ist,
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass du mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer da hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben. Amen (eg 875, Souvenir Normand 1912)

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gründonnerstagsgottesdienst im heimischen Wohnzimmer mit Brot und Saft und den Liedtexten aus eg 97; Psalm eg 748; eg 347 und eg 585! Auf der Homepage www.quelle-brock.de kann man unter der Rubrik „Hör mal: Podcasts aus der Johanneskirche“ um 19:35 Uhr die Nacht der verlöschenden Lichter feiern. Wir beginnen mit einer Abendmahlsfeier und gehen anschließend mit den Jüngern in den Garten Getsemane – an den Ölberg.